

# Zeichen für den Frieden

**GLAUBE** Interreligiöser Dialog der Gelnhäuser Religionsgemeinschaften in der Stadthalle

**GELNHAUSEN** (mya). Die Religionsgemeinschaften aus Gelnhausen treten gemeinsam für den Frieden ein. Im Rahmen eines interreligiösen Dialogs in der Stadthalle wurde das gemeinsam deutlich gemacht. An diesem Abend lasen die Evangelische sowie die Katholische Gemeinde, die Buddhistische und die Bahá'í-Gemeinde aus ihren jeweiligen Schriften vor. Die Islamische Gemeinde hatte an diesem Abend andere Verpflichtungen, wurde aber zu dieser Runde willkommen geheißen.

Wolfgang Weber begrüßte die Versammlung im Namen der Bahá'í-Gemeinde Gelnhausen, die Gastgeber war, und führte durch das Programm. Er erklärte, dass der Wunsch nach Frieden bei jedem Mensch bestehe und er sich nach Lösungsansätzen mit geistigen Werten orientiere. Zu den geistigen Mitteln gehöre die Zuwendung zu Gott. Die Ansätze würden die Menschen in den Schriften der Religionen finden. Weber sieht in den Religionen eine gemeinsame geistige Wurzel: „Ich wünsche mir, dass wir unsere äußerliche Vielfaltigkeit nicht nur tolerieren,

sondern auch die geistige Einheit sehen“, sagt er.

Horst Gunkel, der die Buddhistische Gemeinde vertrat, las aus der Metta-Sutta eine Rede von Buddha über die liebende Güte vor. Gunkel erklärte, dass ein echter, dauerhafter Friede nur möglich sei, wenn die Menschen in ihrem Inneren die Voraussetzungen für Frieden im Äußeren schaffen würden. Peter Scheller las aus den Bahá'í-Schriften ein Gebet vor, worin Gott gebeten wird, dass die Religionen in Einklang kommen, die Völker geeinigt werden, auf dass sie einander wie eine Familie und die ganze Erde wie ein Heim ansehen. Pfarrer Markus Günther von der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter Gelnhausen erläuterte in der Versammlung, dass danach Ausschau gehalten werden solle, was Menschen verbindet. Dazu las er die Seligpreisungen aus der Bergpredigt vor sowie einen Auszug aus einer Ansprache von Papst Franziskus, worin erklärt wird, dass die Kultur der Begegnung und die Kultur des Dialogs den Weg zum Frieden darstellen. Weiterhin for-



**Treten gemeinsam für Frieden ein (von links): Horst Gunkel (Buddhistische Gemeinde), Wolfgang Weber (Bahá'í-Gemeinde), ein Gast von der Christlichen Gemeinde, Ortsvorsteher Prof. Dr. David Lupton (Evangelische Kirchengemeinde Marienkirche Gelnhausen) und seine Frau Gail Lupton.**

Foto: Ardan

derte der Papst in dieser Ansprache die Menschen auf, die Waffen niederzulegen und sich von der Sehnsucht nach

Frieden leiten zu lassen. Ortsvorsteher Prof. Dr. David Lupton, unter anderem Mitglied des Ökumene-Ausschusses

von St. Peter und Marienkirche Gelnhausen, vertrat an diesem Abend die Evangelische Gemeinde. Er präsentierte einen weiteren Teil der Bergpredigt und las das Gebot, die Mitmenschen zu lieben vor, nicht andere zu verurteilen und die Menschen so zu behandeln, wie sie selbst behandelt werden wollen.

## Lebendige Diskussion

Nach den Beiträgen der jeweiligen Gemeinden entstand eine lebendige Diskussion. Es wurde von mehreren Teilnehmern der Wunsch geäußert, die Religionsgemeinschaften aus Gelnhausen näher kennenzulernen. Einige Gäste erklärten, dass sie in den verschiedenen Religionen die gleichen Werte erkennen, dass es nur minimale Unterschiede gäbe und hier die Ängste abgebaut werden sollten. Am Ende des Abends wünschte sich Weber für diese Veranstaltung, dass ihre Friedensgedanken in die Gesellschaft hinausgetragen werden würden.